

16.00 Uhr | Besuch und Gespräch

GOETHE IN GESELLSCHAFT

Besuch der Goethe-Gesellschaft im Residenzschloss Weimar

Nach dem Tod des letzten Goethe-Enkels Walther Wolfgang von Goethe wurde auf Anregung der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach 1885 die Goethe-Gesellschaft gegründet. Sie ist heute mit 2500 Mitgliedern in 40 Ländern der Welt die größte literarische Gesellschaft Deutschlands und blickt auf eine beeindruckende Geschichte zurück.

- Prof. Dr. Jochen Golz, Weimar
Präsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.
- Dr. Petra Oberhauser, Weimar
Geschäftsführerin der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.

19.30 Uhr | Abendessen im Hotelrestaurant

SONNTAG, 24. FEBRUAR 2019

Frühstück

9.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

„NUN SAG‘, WIE HAST DU‘S MIT DER RELIGION?“

Die „Faust“-Dichtung als Summe von Goethes religiösem Denken

Es ist Margarete, die ihre sprichwörtlich gewordene Frage an Faust richtet. Dieser bekennt sich zu Natur und Liebe als dem Fundament seiner Religiosität. In diesem pantheistischen Bekenntnis stimmen Figur und Autor überein. Im höchsten Alter, immer noch inspiriert von der Philosophie Spinozas, erneuert Goethe sein Bekenntnis in der Schlusszene des Zweiten Teils seines „Faust“, doch er bedient sich dazu einer Bildersprache, die katholischen Heiligenlegenden entstammt. Letztlich spricht aus Goethes Versen eine Religiosität, die alle monotheistischen Religionen überwölbt und hinter sich lässt.

- Prof. Dr. Jochen Golz, Weimar

12.00 Uhr | Mittagsimbiss

12.30 Uhr

BIS ZUR NÄCHSTEN GOETHE AKADEMIE!

Verabschiedung

Änderungen im Programmverlauf und in der Organisation bleiben vorbehalten.

Leitung und Moderation

- Dr. Michael Hartlieb, Bensberg
Referent Philosophie/Theologie, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

HINWEISE

LEISTUNGEN

Der Preis für die Teilnahme an der Goethe Akademie beträgt 762,00€ pro Person im Doppelzimmer und umfasst:

- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Badewanne/WC im Dorint Hotel Am Goethepark Weimar****s;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Nachmittagskaffee am 21. Februar 2019;
- Mittagessen am 22. Februar 2019 im Hotelrestaurant;
- Kaffeepause am 23. Februar 2019;
- Mittagsimbiss am 24. Februar 2019;
- Drei-Gänge-Abendmenü bzw. Buffet im Hotelrestaurant an zwei Tagen;
- Vorträge, Gespräche und Gebühren (u.a. Tagungsraum);
- Karte für das Konzert am 22. Februar 2019;
- Transfers mit einem Reisebus am 22. Februar 2019 laut Programm;
- Kulturförderabgabe an die Stadt Weimar.

HOTEL

Das Dorint Hotel Am Goethepark Weimar****s befindet sich unmittelbar am Goethepark und verdankt seine Ausstrahlung der architektonischen Verbindung zweier klassizistischer Villen mit einem Neubau. Von hier sind es nur wenige Gehminuten zum historischen Stadtkern, zum Residenzschloss oder zur Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Die 143 Zimmer sind komfortabel eingerichtet, alle Bäder verfügen über eine Badewanne mit integrierter Dusche. Das Hotel ist an eine öffentliche Tiefgarage angeschlossen; der Aufzug führt ins Hotelfoyer (Tagespreis: 20,00€).

EINZELZIMMER

Doppelzimmer zur Einzelnutzung stehen in begrenzter Anzahl gegen einen Aufpreis von 92,00€ zur Verfügung. Sie können auch ein halbes Doppelzimmer buchen. Für den Fall, dass sich kein(e) Zimmerpartner(in) findet, müssen wir uns vorbehalten, den Einzelzimmerzuschlag zu berechnen.

TEILNEHMERZAHL

mindestens 15 Personen, höchstens 30 Personen

PLANUNG UND INFORMATION

Elisabeth Bremekamp,
Referatsleiterin, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

ANMELDUNG

Ihre Anmeldung, mit der Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Datenschutzverordnung der Akademie (www.tma-bensberg.de) anerkennen, nehmen wir gerne über die Internetseite, per E-Mail, Telefax oder Post entgegen:

Thomas-Morus-Akademie Bensberg,
Overather Straße 51, 51429 Bergisch Gladbach,
Telefon 0 22 04 – 40 84 72, Telefax 0 22 04 – 40 84 66,
akademie@tma-bensberg.de, www.tma-bensberg.de

Sie können der künftigen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben jederzeit widersprechen.

Zahlungsbedingungen

Mit der Zusendung der Bestätigung bitten wir um eine Anzahlung von 114,00 €. Anzahlung und Restzahlung erfolgen im SEPA-Lastschriftverfahren. Daher bitten wir Sie, mit Ihrer Anmeldung die für das SEPA-Lastschriftverfahren notwendigen Angaben (IBAN) mitzuteilen und ein „SEPA-Lastschrift-Mandat“ zu erteilen. Der Anzahlungsbetrag wird innerhalb von zehn Tagen nach Bestätigung, der Betrag der Restzahlung ab 21.1.2019 (ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) von Ihrem Konto abgebucht.

Rücktrittsbedingungen

Bei Rücktritt behalten wir uns vor, pauschalierte Ansprüche auf Rücktrittskosten geltend zu machen (Der Nachweis niedrigerer Kosten bleibt Ihnen vorbehalten.): bis zum 30. Tag vor Beginn 15% des Preises, vom 29. bis 22. Tag vor Beginn 25% des Preises, vom 21. bis 15. Tag vor Beginn 35% des Preises, vom 14. bis 8. Tag vor Beginn 50% des Preises, vom 7. bis 1. Tag vor Beginn 80% des Preises, ab dem 21.2.2019 oder bei Nichtantritt 90% des Preises.

Versicherungen

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Rücktrittskostenversicherung, da diese nicht im Preis enthalten ist. Mit der Bestätigung erhalten Sie entsprechende Hinweise und Unterlagen.



GOETHE AKADEMIE
WEIMAR

Die Goethe Akademie ist ein gemeinsames Projekt von:

- Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.: 1885 gegründet, älteste einem deutschen Dichter gewidmete literarische Gesellschaft mit ca. 2500 Mitgliedern in 40 Ländern (www.goethe-gesellschaft.de)
- Thomas-Morus-Akademie Bensberg: 1953 gegründet, konzipiert und realisiert u.a. (Fach-)Tagungen, Forschungsprojekte, Studienreisen, Kunstausstellungen (www.tma-bensberg.de)

Die Goethe Akademie findet statt mit freundlicher Unterstützung der

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

GOETHE-GESELLSCHAFT IN WEIMAR
GEGRÜNDET 1885

THOMAS
MORUS
AKADEMIE
Bensberg



GOETHE AKADEMIE
WEIMAR

21.-24.2.
2019
Weimar

„Im Atemholen sind
zweierlei Gnaden“
Goethe und die Weltreligionen

EINLADUNG

Zu den Grundlagen von Goethes Weltverhältnis gehört seine Beziehung zu den monotheistischen Religionen, ihrem geistigen Gehalt und ihren Institutionen. Für ihn waren die Bibel und der Koran Zeugnisse von den kulturellen Ursprüngen der Menschheit, gleichermaßen Zeugnis einer Frömmigkeit im Zeichen von Toleranz, von humanitärem Denken und Tun.

Für Goethes persönliche Religiosität ist kennzeichnend, dass er das Göttliche in der Natur wirken sah; noch der zweite Teil seiner „Faust“-Dichtung legt davon Zeugnis ab. Aufschluss über Goethes Religiosität gewähren auch seine persönliche Bibliothek sowie seine poetischen Manuskripte.

Am Beispiel Goethes lädt diese Akademie zur Auseinandersetzung über Grundfragen unseres Weltverständnisses ein und gewährt auch „neue“ Blicke in die Geschichte jüdischen Lebens in Erfurt oder auf den Altar von Lucas Cranach d. Ä. in der Weimarer Kirche St. Peter und Paul.

- Elisabeth Bremekamp, Bensberg
Referatsleiterin, Thomas-Morus-Akademie Bensberg
- Prof. Dr. Jochen Golz, Weimar
Präsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.

PROGRAMM

DONNERSTAG, 21. FEBRUAR 2019

Anreise zum Dorint Hotel Am Goethepark****s Weimar

15.30 Uhr WILLKOMMEN ZUR GOETHE AKADEMIE!

Begegnungen und Gespräche bei Kaffee, Tee und Gebäck

- Dr. Michael Hartlieb, Bensberg
Referent Philosophie/Theologie, Thomas-Morus-Akademie Bensberg
- Prof. Dr. Jochen Golz, Weimar
Präsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.

16.30 Uhr | Besuch und Präsentation „WUNDERLICHSTES BUCH DER BÜCHER IST DAS BUCH DER LIEBE“

Blicke in Goethes persönliche Bibliothek

Das Titelzitat spricht vom „Buch der Liebe“, doch es lässt sich auf den Büchersammler Goethe übertragen: auf die Bibel und theologischen Schriften, die sich in seiner persönlichen Bibliothek befinden und ihre eigene Geschichte haben, sowie auf die Koran-Exemplare, die der Bibliotheksdirektor Goethe für Weimar anschaffen ließ. Aus diesen Bereichen werden charakteristische Exemplare vorgestellt.

- PD Dr. Stefan Höppner, Weimar
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Referat Forschung und Bildung,
Klassik Stiftung Weimar

18.30 Uhr | Abendessen im Hotelrestaurant

19.30 Uhr | Vortrag und Gespräch „WER WISSENSCHAFT UND KUNST BESITZT, / HAT AUCH RELIGION“

Zur Einführung

Entgegen der Aussage des alten Goethe hat sich der junge Dichter den zeitgenössischen Strömungen religiösen Denkens geöffnet, dem Pietismus ebenso wie dem Gefühlschristentum seines Schweizer Freundes Johann Caspar Lavater oder den christlichen Humanitätsprinzipien Johann Gottfried Herders. Kritik an den Institutionen der drei großen monotheistischen Religionen verstummt bei Goethe niemals, doch ist sie stets gepaart mit tiefem Verständnis für einen gelebten Glauben gleichwelcher Konfession, selbst wenn dessen Prinzipien, wie im Falle des Freundes Friedrich Heinrich Jacobi, den eigenen radikal widersprechen. Zahlreiche autobiographische Dokumente legen davon Zeugnis ab.

- Prof. Dr. Jochen Golz, Weimar

FREITAG, 22. FEBRUAR 2019

Frühstück

9.15 Uhr | Vortrag und Gespräch „MIT KIRCHENGESCHICHTE WASHAB‘ ICH ZU SCHAFFEN?“

Goethes Verhältnis zum Christentum

Protestantisch getauft und konfirmiert, hat Goethe auch seinen Sohn August taufen und – von Johann Gottfried Herder – konfirmieren lassen. Christlich wurde er mit Christiane Vulpius am 19. Oktober 1806 getraut, christlich wurden seine Frau und er in Weimar bestattet. Die Kirche hat Goethe als traditionelle Ordnungsmacht anerkannt, ihre institutionelle Geschichte aber hat er teilweise vehement kritisiert. Wo er einer aufrichtig gelebten christlichen Frömmigkeit begegnete, hat er es an Respekt und Zuwendung nicht fehlen lassen. Er sei, so notierte der Kanzler von Müller, ein Christ, wie Christus ihn haben wollte.

- Prof. Dr. Jochen Golz, Weimar

10.45 Uhr | Spaziergang zum Goethe- und Schiller-Archiv

11.15 Uhr | Präsentation und Gespräch „JEGLICHEN SCHWÄRMER SCHLAGT MIR AN‘S KREUZ“ Ein Blick in Goethes Manuskripte

Der handschriftliche Nachlass Goethes ist der größte Schatz des Goethe- und Schiller-Archivs. In Auswahl vorgestellt werden Texte aus den „Venezianischen Epigrammen“ und dem „West-östlichen Divan“, aus der „Novelle“ und der

„Faust“-Dichtung, die Goethes Sicht auf die Weltreligionen widerspiegeln.

- Dr. Silke Henke, Weimar
Goethe- und Schiller-Archiv, Klassik Stiftung Weimar

12.30 Uhr | Mittagessen im Hotelrestaurant

14.00 Uhr | Fahrt mit dem Reisebus nach Erfurt

15.00 Uhr | Besuche und Führung „JÜDISCHES LEBEN ERFURT“ Spuren der Geschichte

Zahlreiche Zeugnisse verweisen auf die bedeutende Rolle jüdischen Lebens in Erfurt seit dem ausgehenden 11. Jahrhundert. In der Alten Synagoge, die die älteste bis zum Dach erhaltene in Mitteleuropa ist, wird auch der Erfurter Schatz gezeigt, der einer der bedeutendsten mittelalterlichen Funde aus jüdischem Besitz ist. Ebenfalls aus dem Mittelalter stammt die 2007 ausgegrabene Mikwe hinter der Krämerbrücke.

Gelegenheit für eigene Erkundungen und zum Abendessen

19.00 Uhr | Konzertbesuch im Großen Haus 7. SINFONIEKONZERT

Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart

„Samuel Bächli lädt nach dem Vorbild der legendären Akademiekonzerte, die wir von den Wiener Klassikern kennen, zu einer interessanten, sehr persönlichen Auswahl aus dem Schaffen Wolfgang Amadeus Mozarts ein. Es erklingen Tänze und Bühnenmusiken sowie die im Abstand weniger Wochen entstandenen Klavierkonzerte KV 466 und 467. Wie bei den Akademievorbildern sind zwischen die Instrumentalwerke kleine Gesangsstücke eingestreut.“

Ausführende

- Samuel Bächli, Dirigent
- Kristian Lindberg, Klavier
- Gesangs- und Instrumentalsolisten des Theaters Erfurt

Rückfahrt mit dem Reisebus nach Weimar

SAMSTAG, 23. FEBRUAR 2019

Frühstück

9.00 Uhr | Vortrag und Gespräch „HERRLICH IST DER ORIENT / ÜBER‘S MITTELMEER GEDRUNGEN“ Goethes Verhältnis zum Islam

Angeregt durch Herder, hat sich Goethe bereits in Straßburg der Dichtung des Orients und der ihr zugehörigen islami-

schen Religion zugewandt, später auch Zeugnisse vorislamischer Dichtung zur Kenntnis genommen. In der Zeit des „West-östlichen Divans“ erreicht seine Auseinandersetzung mit dem Islam und seinem Grundbuch, dem Koran, ihre größte Intensität. Dem islamischen Monotheismus spricht Goethe eine doppelte Funktion zu: auf der einen Seite ein aus der Ergebung in den göttlichen Willen erwachsendes Prophetentum, auf der anderen ein rigoroses Ordnungsdenken, das soziale und politische Verhältnisse stabilisieren soll. In diesem Punkt unterscheidet sich Goethes Auffassung vom Islam nicht prinzipiell von seinem Urteil über die anderen monotheistischen Religionen.

- Prof. Dr. Jochen Golz, Weimar

10.30 Uhr | Gespräche bei Kaffee, Tee und Gebäck

11.00 Uhr | Vortrag und Gespräch „DAS AUERWÄHLTE VOLK GOTTES“ Goethes Verhältnis zum Judentum

Von Kindesbeinen an beschäftigte sich Goethe mit Geschichte und Kultur des Judentums. Das Alte Testament war für ihn lebenslang eine Quelle der Inspiration. Die Naturfrömmigkeit des jüdisch-niederländischen Philosophen Baruch Spinoza hat sich der Dichter und Naturforscher Goethe zu Eigen gemacht. Als das „beharrlichste Volk der Erde“ wird das jüdische Volk in „Wilhelm Meisters Wanderjahren“ gerühmt. Ihren Höhepunkt erreicht Goethes Poetisierung der jüdischen Bibel in der 1828 vollendeten „Novelle“. Kritisiert hat Goethe Geschäftspraktiken des zeitgenössischen jüdischen Bürgertums, doch ist er vom oft erhobenen Vorwurf des Antisemitismus freizusprechen?

- Prof. Dr. Jochen Golz, Weimar

Gelegenheit zur Mittagspause

13.45 Uhr | Besuch und Führung HERDER, GOETHE UND DER ALTAR VON LUCAS CRANACH Die Kirche St. Peter und Paul

Johann Gottfried Herder, der von 1776 bis zu seinem Tod 1803 als Generalsuperintendent und Pastor in Weimar in der Kirche St. Peter und Paul wirkte, konfirmierte Goethes Sohn August. Daher lohnt es, einen Blick sowohl auf das Leben und Wirken von Herder in „seiner“ Kirche zu werfen als auch auf die Genese und Botschaft des berühmten Flügelaltars, den Lucas Cranach d. Ä. und sein Sohn von 1552 bis 1555 schufen.